

Jahresbericht 2023



Sehr geehrte Unterstützer*innen unserer Organisation, liebe Freundinnen und Freunde von RWI

In Deutschland und Europa ist auch in diesem Jahr die allgemeine Stimmung durch den Ukraine-Krieg und den schrecklichen Terroranschlag auf Israel mit den nun vorherrschenden Kämpfen in Gaza sehr bedrückt und von Ängsten dominiert. Trotzdem leben wir im Vergleich zu vielen anderen Regionen der Welt immer noch in einem sehr privilegierten Umfeld und das sollten wir uns auch immer wieder bewusst machen. Die Liste jener Länder, in denen Frauen und Mädchen durch religiös gesteuerte Vorgaben, Kultur, Armut oder fehlende Bildung häusliche Gewalt und großes Leid erfahren, ist leider nicht kürzer geworden.

Auch in diesem Jahr waren deshalb unsere internationalen Teams im Einsatz, um plastisch-chirurgische Operationen an diesen Frauen und Kindern durchzuführen. Wir begegnen dabei weiterhin schweren Vernarbungen, vor allem im Gesichts- und Halsbereich, welche stets Anzeichen für Fremdeinwirkung sind. Die Mädchen und Frauen berichten uns gegenüber meist nie vom wahren Geschehen – aus Angst und vor allem auch aus Scham. Das müssen wir so annehmen und respektieren, auch wenn es uns oft unwahrscheinlich schwerfällt.

Januar 2023 reiste unser Team unter der Leitung von Marina Barandun nach Bangladesch in die *Chars*, die Mündungsgebiete des Flusses Meghna. Dort wurden 21 Patienten operiert und nachversorgt. Bei diesem Einsatz sahen wir auch unsere Rita wieder (Foto auf der Rückseite), die wir schon mehrmals operiert haben. Sie will nach der Schule Medizin studieren, und wir werden zusammen mit *Friendship* – einer lokalen Hilfsorganisation vor Ort – versuchen, sie auf ihrem Weg zu unterstützen.

Beeindruckend auch die Bilanz unserer internationalen Kolleginnen: Anfang November war ein finnisches Team mit Outi Kareela in Aurangabad (Indien) im Einsatz. In Mombasa (Kenia) konnten Ärztinnen aus New York und Kanada, geleitet von Dr. Nancy von Laeken, Mitte November 19 Patientinnen operieren. Und wie fast jedes Jahr reiste ein weiteres amerikanisches Team, geführt von unserer großartigen Kollegin Andrea Pusic aus Boston, vom 26. November bis 3. Dezember nach Dar es Salaam (Tansania). Sehr betroffen berichteten unsere Kolleginnen von einigen äußerst tragischen Fällen von häuslicher Gewalt und Kindesmissbrauch.

Andrea Pusic und ihr Team nutzen während ihres Einsatzes auch immer die Gelegenheit zur Ausbildung von Ärztinnen und Krankenschwestern vor Ort. Auch diesmal fand ein Symposium für die Kolleg*innen der Region statt, das mit großem Interesse besucht wurde.

Falls sie nach diesem kurzen Einblick mehr über uns und unsere Hilfseinsätze wissen wollen, kontaktieren sie uns bitte jederzeit direkt über Sylvia Schweikl vom Deutschen Stiftungszentrum (Kontakt auf der Rückseite). Gerne stellen wir übrigens auch unsere Arbeit in Ihrem Unternehmen, in Schulen oder im privaten Rahmen vor.

*Wir wünschen Ihnen eine geruhsame
Weihnachtszeit, Frieden und viele
glückliche Stunden für das Neue Jahr!*

Inge Haselsteiner, Constance Neuhann-Lorenz und Marina Barandun mit allen Kolleginnen von RWI

Bitte unterstützen sie uns weiter!

Reconstructing Women International	DE98 7002 0500 0009 8199 00	BFSWDE33MUE	Bank für Sozialwirtschaft
Empfänger	IBAN	BIC	Bank



Unsere Einsätze vor Ort 2023

Oben, von links nach rechts: Rita zwischen Inge Haselsteiner und Marina Barandun; Bernadett Levay und eine Patientin mit massiver Vernarbung und Kontraktur am Hals nach einer schweren Verätzung. *Andrea Pusic mit einer Patientin nach Säureeinwirkung.* *Unten:* Weitere Impressionen vom Team um Andrea Pusic aus Dar es Salaam (Tansania), u. a. das Symposium für die Kolleg*innen der Region.



Kontakt und weitere Informationen

Träger der nichtrechtsfähigen Stiftung ist der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
Ihre Ansprechpartnerin: Sylvia Schweikl · Deutsches Stiftungszentrum GmbH · Widenmayerstraße 10 · 80538 München
Telefon +49 / 89 / 330 29 16 - 18 · E-Mail: sylvia.schweikl@stifterverband.de